

# Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

## Forschungsprojekt

Projektvorschau 30.11.2009

## My Life – My Style – My Future

**Nachhaltige Lebensstile und jugendliche  
Lebenswirklichkeiten**

### Projektleitende Einrichtung

Dr.<sup>in</sup> Anja Christanell

Österreichisches Institut für Nachhaltige Entwicklung, Wien  
anja.christanell@oin.at

### Beteiligte Schulen

BRG Marchettigasse, Wien

AHS Rahlgasse, Wien

Collège du Levant in Bonabéri, Douala, Kamerun

### Wissenschaftlicher Kooperationspartner

Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für Soziologie und empirische  
Sozialforschung, Wien

### Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Verein für Innovation-Bildung-Forschung IBF, Wien



## My Life – My Style – My Future

### Nachhaltige Lebensstile und jugendliche Lebenswirklichkeiten

Im Projekt untersuchen SchülerInnen zweier 6. Klassen der Wiener Schulen AHS Rahlgasse und BRG Marchettigasse ihre eigenen Lebensstile, die Lebensstile anderer Jugendlicher an ihren Schulen und vergleichen diese mit Lebensstilen von Jugendlichen an einer afrikanischen Partnerschule (Collège du Levant in Kamerun). Sie erforschen, was im öffentlichen Diskurs und in der Nachhaltigkeitsforschung unter nachhaltigen Lebensstilen verstanden wird und prüfen ihre eigenen Lebensstile auf deren Zukunftsfähigkeit.

Gleich zu Projekt- und Schulbeginn wurden in enger Absprache mit den LehrerInnen die konkreten Projektstage im Schuljahr 2009/10 festgelegt. Am 21. September lud das wissenschaftliche Projektteam die ProjektpartnerInnen und hauptverantwortlichen LehrerInnen zum Kick-Off am Österreichischen Institut für Nachhaltige Entwicklung für eine ausführliche Besprechung ein. In Folge wurde das Projekt in fünf Kurzpräsentationen den beteiligten SchülerInnen und LehrerInnen der AHS Rahlgasse und des BRG Marchettigasse und dem Umweltteam der AHS Rahlgasse vorgestellt.

Die ersten Forschungsarbeiten der SchülerInnen beider Klassen begannen jeweils in der dritten Oktoberwoche bzw. der ersten Novemberwoche. Eine Woche lang führten sie selbstbeobachtend ein Forschungstagebuch zu ihrem eigenen Freizeitverhalten, ihren Kommunikationsmitteln und ihren Konsumgewohnheiten. Dieser Vorlaufprozess vor den ersten Projekttagen unterstützte die SchülerInnen dabei, sich ihres eigenen Freizeit-, Kommunikations- und Konsumverhaltens bewusster zu werden: „*Es ist einem bewusst geworden, was man gekauft, gegessen und wie viel man telefoniert hat.*“ und „*Man registriert erst, wenn man's schreibt, wie lange man vor dem PC gesessen ist.*“. Die Forschungstagebücher dienten aber auch dem wissenschaftlichen Projektteam, sich durch einen ersten Einblick in die Lebensalltagswelten der Jugendlichen auf die ersten Projektstage und auf die für die Jugendlichen interessantesten Themenfelder bestmöglich vorzubereiten.



In der 6A der BRG Marchettigasse fanden die ersten beiden Projektstage der ersten Phase am 16. und 18. November statt. Am ersten Projekttag lernten die SchülerInnen, wie sie von einer geleiteten Gruppendiskussion ausgehend eigene Hypothesen aufstellen. Sie erarbeiteten Fragen, mit welchen sie das Thema erkunden und ihre Hypothesen überprüfen können. Besonders ihr Umgang mit Web 2.0 Medien im Internet und mit anderen technischen Geräten interessierte sie sehr. *„Wir chatten und telefonieren nur, wenn es etwas ‚Brennendes‘ gibt.“*

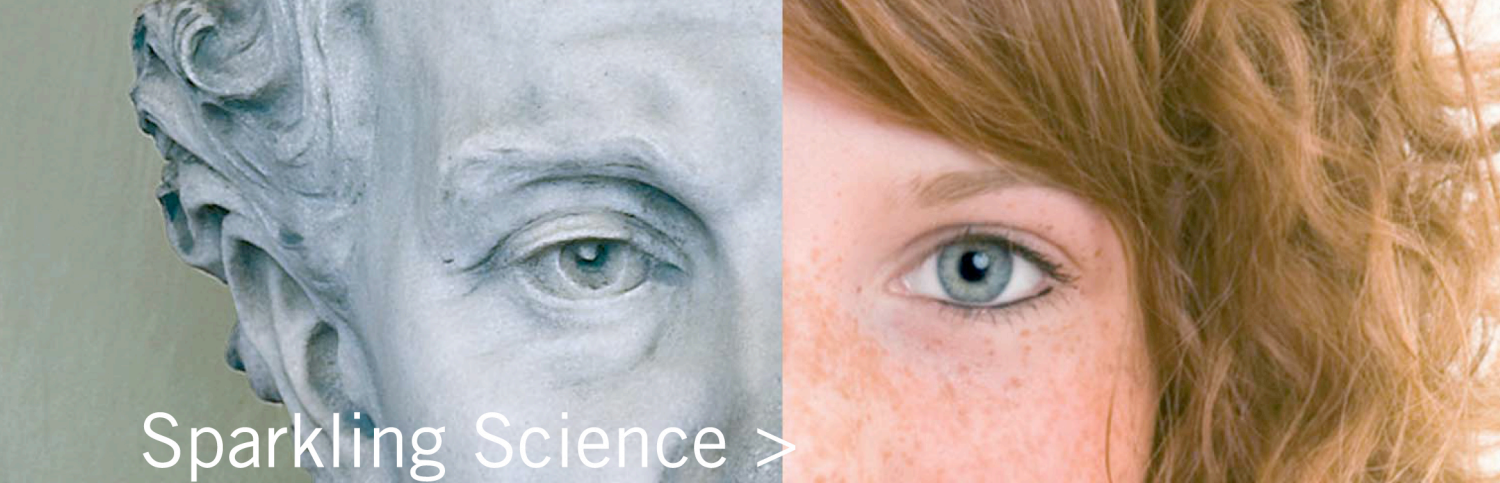
*„Der PC läuft und ich liege im Bett. Wenn mir jemand schreibt, dann antworte ich eben – um weiter in Kontakt zu bleiben.“* In Kleingruppenarbeiten und in Feedbackrunden haben die SchülerInnen gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Projektteam einen Fragebogen zur anonymen Befragung aller SchülerInnen ihrer Schule entwickelt, der so formuliert war, dass er von allen Altersstufen verstanden werden konnte.

Am zweiten Projekttag teilten die SchülerInnen ihren Fragebogen in der ersten Stunde in allen Klassen ihrer Schule aus. Sie erklärten kurz ihr Projekt, standen für Fragen und Schwierigkeiten bei der Beantwortung zur Verfügung und sammelten danach die Fragebögen wieder ein. Im Anschluss daran ging es an die Dateneingabe der 423 erhobenen Fragebögen. Durch eine eigens programmierte Online-Eingabeoberfläche lernten die SchülerInnen auch, wie relativ einfach aber doch auch anstrengend die Dateneingabe von großen quantitativen Erhebungen sein kann. *„Je länger man die Eingabe macht, desto schneller geht's!“* Bei der Eingabe der Fragebögen formten sich bei den SchülerInnen wiederum weitere Sichtweisen und Hypothesen: *„Wer kennt denn diese Zeitschrift? Ich glaube, wir sind auch schon ein bisschen hinten.“* *„Bei mir sind immer Eltern und LehrerInnen als Vorbilder genannt, oder Stars und Geschwister. Aber PolitikerInnen und WissenschaftlerInnen selten!“* Zur Abrundung des Projekttages konkretisierten die SchülerInnen in einer Gruppendiskussion erneut, welche Hypothesen sie nach ihrem ersten Eindruck haben.

Derzeit wird der Datensatz der SchülerInnen des BRG Marchettigasse von den WissenschaftlerInnen des Österreichischen Instituts für nachhaltige Entwicklung bereinigt und für die gemeinsame Auswertung und Interpretation in der Klasse Mitte Dezember 2009 vorbereitet.

Die ersten beiden Projektstage in der AHS Rahlgasse werden am 1. und 3. Dezember stattfinden. Sie werden ebenfalls ausgehend von ihrem eigenen Lebensstil und den Lebensstilen in ihrer Klasse Fragen entwickeln, die SchülerInnen ihrer Schule befragen und die Daten Mitte Dezember auswerten.





Sparkling Science >  
Wissenschaft ruft Schule  
Schule ruft Wissenschaft

oeaD

BMWF<sup>a</sup>

Bundesministerium für Wissenschaft  
und Forschung